

Solidarität ist überlebenswichtig: Jetzt *indígena*-Kaffee kaufen! Fedecocagua braucht Hilfe im Kampf um Liquidität und Demokratie

2023 konnte die action 365 das 50-jährige Bestehen ihrer Freundschaft (siehe *indígena info* Nr. 20) mit den im Dachverband Fedecocagua genossenschaftlich organisierten Kaffeebäuerinnen und -bauern in Guatemala feiern. Jetzt ist diese Verbindung erneut gefordert: Seit März 2023 versuchen antidemokratische Kräfte in Guatemala – der sogenannte »Pakt der Korrupten« – verstärkt und systematisch, den Verband und seine Führung in Misskredit zu bringen. Leidtragende sind vor allem die kleinbäuerlichen Familien.

Ab März 2023 und im Vorlauf zu den Präsidentschaftswahlen in Guatemala ging die unheilige Allianz aus korrupter Staatsjustiz, antidemokratischen politischen Kräften sowie konservativen Wirtschaftsgrößen daran, Fedecocagua ökonomisch lahmzulegen. Die Konten des Verbandes beim Geldinstitut Banrural wurden komplett gesperrt, der langjährige Fedecocagua-Geschäftsführer Ulrich Gurtner in Untersuchungshaft genommen.

Inzwischen hat man die Haft in einen Hausarrest umgewandelt, auf eine Anklageschrift, geschweige denn ein faires Gerichtsverfahren und eine Freisprechung warten sowohl Fedecocagua als auch Ulrich Gurtner bis heute.

Ein Teil der Fedecocagua-Konten ist seit Sommer 2023 wieder zur Verbuchung neuer Einkünfte freigegeben. Seine Rücklagen, besonders für den laufenden Betrieb, darf der Verband



Traditionell gekleidete Kleinbäuerinnen und -bauern der Fedecocagua feiern gebührend das 50-jährige Bestehen der Genossenschaft in Guatemala.

nach wie vor nicht antasten. Eine Situation, in der sich die Freundschaft mit der action 365 erneut bewährt: Durch Kaffeekauf über das normale Maß hinaus wird versucht, die Liquiditätslage des Dachverbandes zu unterstützen, um den Lebensunterhalt der Bauernfamilien und die Vorbereitung der neuen Ernte zu ermöglichen.

Internationale Proteste

In einem Aktionsbündnis mit anderen Partnern der Fedecocagua – Misereor, Gepa und Weltladen-Dachverband – legte die action 365 z. B. Proteste beim Handelsausschuss der Europäischen Parlamentes gegen die Verhaftung Ulrich Gurtners und den Umgang mit den Fedecocagua-Geldern ein. Dabei stützt sich die Einschätzungen auf renommierte Rechtsanwälte, Menschenrechtler sowie Kennerinnen der politischen Lage in Guatemala. Die Versuche der etablierten Parteien,

die Amtseinführung des im August 2023 unter großer Beteiligung der indigenen Bevölkerung gewählten sozialdemokratischen Präsidenten Bernardo Arévalo am 14. Januar 2024 zu verhindern, sprechen ebenfalls eine eindeutige Sprache: Ganz ähnlich, wie man verhindern wollte, einen Präsidenten an die Macht zu lassen, der sich klar gegen Korruption und für Demokratie, Transparenz sowie für die Rechte der Indigenen positioniert hat, so versucht man auch Fedecocagua gezielt und nachhaltig zu schwächen. Der Kampf gegen Korruption, ungerechte Macht- und Besitzverhältnisse sowie intransparentes Wirtschaften gehören seit der Gründung im Jahr 1969 zu den Grundanliegen des Dachverbandes.

Verhaftung mit Kalkül

Fedecocagua achtet allen neutralen auswärtigen Gutachten zufolge seit



Kaffeekleinbäuerinnen und -bauern kommen zu Wort und schildern ihre Ängste und Bedenken: Der Kurz-Film »Die Rache der Korrupten. Protokoll einer Verfolgung« ist abrufbar unter: www.action365.de/film. Eine fortlaufend aktualisierte Presseschau der Ereignisse in Guatemala ist zu finden unter: www.action365.de/presseschau.

Generationen strikt auf die Einbindung und Mitbestimmung seiner Mitglieder, auf deren Bildung, Ausbildung, gerechte Kaffeepreise, soziale Absicherung und gute Zukunftsperspektiven.

Auch Ulrich Gurtner persönlich hat sein Kampf gegen Korruption und Geldwäsche nicht zum ersten Mal Nachteile eingebracht. Bereits bei seinem ersten Aufenthalt in Guatemala in den 60er Jahren, damals im Dienst eines Kaffeeunternehmens seines Schweizer Heimatlandes, riskierte er Job und Leben, weil er diese Praktiken anprangerte. Was nicht verhindern konnte, dass der »Pakt der Korrupten« jetzt erneut Vorwürfe erhob, die Ulrich Gurtner zuletzt selbst gegen die Banrural gerichtet hatte: Noch kurz vor seiner Verhaftung im März 2023 hatte er vor korrupten Praktiken seiner Kollegen im Vorstand des Geldinstitutes gewarnt. Schließlich ließ er im Verwaltungsrat selbst eine Untersuchung wegen Geldwäsche gegen die Direktion einleiten, was den Stein seiner Verhaftung ins Rollen brachte.

Um vollendete Tatsachen zu schaffen, zog Staatsanwalt Rafael Curruchiche, der in den USA als »unerwünschte Person« sowie auf der Korruptionsliste geführt wird, erneut bereits entkräftete Vorwürfe der Geldwäsche und gegen Fedecocagua aus den Jahren 2009 und 2010 heran. »Die Vorwürfe wurden damals seitens der Staatsanwaltschaft sowie der UN-Kommission gegen Straflosigkeit (Cicig) vollkommen entkräftet«, sagt

Fedecocagua-Exportmanager Gerardo de León, der seit 30 Jahren mit Ulrich Gurtner zusammenarbeitet.

Um allen ökumenischen Basisgruppen der action 365 und den vielen langjährigen Kaffeekundinnen und -kunden, die zum Teil seit fünf Jahrzehnten die Freundschaft mit den Kaffeebauernfamilien in Guatemala unterstützen, ein authentisches und differenziertes Bild der Lage im Land zu vermitteln, hat die action 365 den Schweizer Regisseur Ruedi Leuthold mit dem Filmprojekt »Die Rache der Korrupten. Protokoll einer Verfolgung« beauftragt. Der unter dem Dach der Schweizer Lindenfilm GmbH gedrehte 15-Minuten-Clip ist auf Youtube abrufbar (www.action365.de/film). Er zeigt eindrucksvoll, dass der Kampf gegen ungerechte Strukturen im Land und die seit Jahrhunderten andauernde Unterdrückung der indigenen Bevölkerung mit den Repressalien durch

den »Pakt der Korrupten« in eine neue Phase eingetreten ist.

Pioniere des gerechten Handels

Die action 365 und die Genossenschaften der Fedecocagua waren vor 50 Jahren Pioniere des gerechten Kaffeehandels. Warum es gerade heute so wichtig ist, an dem eingeschlagenen Weg festzuhalten und welche Chancen sich mit der Wahl von Präsident Bernardo Arévalo auftun, führt der Film »Die Rache der Korrupten. Protokoll einer Verfolgung« eindrucksvoll anhand von generationenübergreifenden Berichten aus der Genossenschaft Tuiboch in der Region Huehuetenango nahe der mexikanischen Grenze vor Augen: Das Ehepaar Marcelina und Domingo Chales sowie ihr Sohn Basilio erzählen, wie viel Stabilität, Wohlstand und Zukunftsperspektiven die Gründung der Genossenschaft in ihr Leben als Familie und in ihr Dorf gebracht hat. Die Tragfähigkeit des Modells wird ebenso deutlich wie die einschneidenden Veränderungen und Entbehrungen seit den Repressalien vom März 2023 und der Gefangennahme Ulrich Gurtners. Er selbst kommt ebenso zu Wort und benennt klar die Mechanismen, die zu seiner Festnahme geführt haben.

Vor diesem Hintergrund gewinnt das Statement von Basilio Chales an Gewicht: »Fedecocagua ist nicht nur für Guatemala ein Vorbild, sondern auch international. Wir werden wieder aufstehen – besser und mit mehr Kraft. Es ist ein langer Weg und wir brauchen die Unterstützung, für eine bessere Zukunft.«



In einem persönlichen Gespräch – kurz nach dem Wechsel vom Gefängnis in Hausarrest – spricht der Genrealdirektor über die Partnerschaft mit der action 365 sowie seine Sorgen und seine Hoffnung im Blick auf die Zukunft der Menschen in Guatemala

Der soziale Arm der Fedecocagua: die Stiftung UGK

Jurik Rockenbach ist der ehrenamtliche Vorsitzende der Stiftung Ulrich Gurtner Kappeler (UGK), die im Jahr 2008 als sozialer Arm der Fedecocagua gegründet wurde, um mit gezielten einzelnen Projekten die Genossenschaft zu unterstützen. Jurik Rockenbach lebt in der Schweiz und bereist seit 2007 regelmäßig Guatemala, um zusammen mit der am Hauptsitz angestellten Verwalterin der Stiftung UGK, Katell Segalen, mit Mitgliedern der begünstigten Kooperativen und mit Technikern der Genossenschaft Projekte zu erarbeiten. Im Weiteren wird von der Webseite der Stiftung UGK zitiert.

» Dies ist keine Seite mit politischem Inhalt. Unser Wunsch ist es, Ihnen zu zeigen, welche Bedeutung ein Unternehmen wie die Fedecocagua nicht nur für seine Mitglieder, sondern für das ganze Land hat.

Vor zwei Jahren haben sich Fedecocagua und andere Unternehmen im Verband Consejo Nacional Empresarial zusammengeschlossen. Ihr Ziel ist die Verbesserung der politischen, sozialen und wirtschaftlichen Bedingungen in einem demokratischen Staat.

Hier die Worte des im August gewählten Präsidenten Bernardo Arévalo zum zweiten Jahrestag des CNE:

„Sie spielen eine sehr wichtige Rolle beim Aufbau eines gerechten und wohlhabenden Landes. Heute stehen wir an der Schwelle eines Neuanfangs. Die neue Agenda umfasst die Etablierung des echten Wettbewerbs, den Schutz der Umwelt, die transparente und effektive Entwicklung der Infrastruktur, die Förderung innovativer und hochproduktiver Investitionen umfasst.“

Seit mehr als fünfzig Jahren ist genau das die Agenda der Fedecocagua. Als Leiter der Stiftung UGK verbringe ich jedes Jahr viel Zeit auf dem Land in den Cooperativas und sehe, dass es keine Lüge ist. Tatsächlich sind zahlreiche Cooperativas in den



letzten Jahrzehnten zu erfolgreichen, stabil finanzierten genossenschaftlichen Unternehmen geworden.

Obwohl die Stiftung UGK zurzeit inaktiv sein muss, führen wir einige Projekte mit der STIFTUNG HAUS der action 365 in Deutschland durch, welche die Fedecocagua seit 50 Jahren unterstützt und damit eine der treuesten Partnerinnen ist. In diesen schwierigen Monaten danken wir allen jenen, die uns ermutigen, den Kampf fortzusetzen.

Fedecocagua verpflichtete sich von Anfang an einem sozialen Unternehmertum. Um mehr soziale Projekte durchführen zu können, wurde 2007 die Gründung der Ulrich-Gurtner-Kappeler-Stiftung beschlossen. Es waren die Vorstandsmitglieder, die der Stiftung den Namen des Generaldirektors der Fedecocagua geben wollten, dem es 1989 gelungen war, die Genossenschaft aus einer sehr kritischen Situation hinauszuführen. Die Fedecocagua achtet dabei stets auf genossenschaftliche Werte, das heißt die Unabhängigkeit und demokratische Kontrolle der angegliederten Kooperativen, die Teilhabe der Mitglieder am Gewinn, die Aus- und Weiterbildung, die Zusammenarbeit und Solidarität zwischen den Gruppen sowie die Bindung an die Gemeinschaft, der sie angehören.

Hoffnungsträger Präsident Arévalo ist im Amt

Aus dem Nachrichtenportal www.amerika21.de:

»Bernardo Arévalo ist der neue Präsident von Guatemala. Der Amtseinführung am Sonntag ging jedoch ein stundenlanges Konflikt im Kongress voraus. Der eigentlich für den frühen Nachmittag geplante Akt gelang schließlich sieben Minuten nach Mitternacht am 15. Januar. Die Mehrheit der Abgeordneten im Parlament, die zu den Parteien des sogenannten Paktes der Korrupten zählen, hatten sich geweigert, einen Parlamentsvorstand einzusetzen. (...) Nach dem Durchbruch brandete bei den Zehntausenden auf der Straße Jubel auf. (...)



Präsident B. Arévalo wird in seinem Land als Hoffnungsträger gesehen. Arévalos Sorgen und Bedenken äußert er in einem intensiven Gespräch im Film »Die Rache der Korrupten« (siehe links).

In seiner ersten Rede nach der Amtseinführung versprach Arévalo konkrete Maßnahmen im Bereich der öffentlichen Bildung und Gesundheit, Kampf gegen Unterernährung und Diskriminierung. Es gebe ‚keine soziale Entwicklung ohne Demokratie, und diese sei die Voraussetzung für soziale Entwicklung‘, betonte der Staatschef. Auf internationaler Ebene werde Guatemala ein wichtiger Akteur in Fragen wie der Verteidigung der Demokratie, der zentral-amerikanischen Integration, dem Klimawandel und Emigration sein.«

<https://amerika21.de/2024/01/267777/amtseinfuehrung-praesident-guatemala>

Information, Solidarität und jede Menge Phantasie action 365 wird aktiv für die Freundinnen und Freunde in Guatemala

Der Kauf jeder einzelnen Kaffee-
packung hilft. Zusätzlich gab es in den
letzten Monaten vielfältige Aktionen,
um den Vertrieb des Kaffees zu steigern.

Viele Weltläden in Deutschland
bieten den Kaffee aus der mehr als
50-jährigen Partnerschaft der action
365 an. Dabei informieren sie auch
fachkundig und empathisch über die
Menschen und die Lage in Guatemala.

Neu wurde eine Idee
aufgegriffen und an
vielen Orten in die Tat
umgesetzt: die Teams
der action 365 und
Dauerauftragskund-
innen und -kunden
spendeten größere
Mengen Kaffee-
packungen an soziale
Einrichtungen.



Auslöser war ein Kaffee-Genießer mit
einer Feststellung: »So viel Kaffee
kann man gar nicht trinken, um den
Kleinbäuerinnen und -bauern in dieser
prekären Lage markant zu helfen«, ließ
Michael Paul aus Offenbach die Zentra-
le der action 365 in Frankfurt wissen,
sobald er von den Repressionen in
Guatemala hörte. Der Dauerauftrags-
Kunde, der den exzellenten *indigena*-
Kaffee seit vielen Jahrzehnten bezieht,
kam stattdessen auf eine andere Idee:
er spendete 330 Päckchen an die
Offenbacher Tafel (Bild mittig, 2 v.l.).
Ebenso handelte das Team der action
365 in Iserlohn und spendete 100 Kaf-
fee-Päckchen an die »Tafel Iserlohn
Hemer/Caritas e.V.« (Bild links).

Weitere 400 Päckchen
indigena-Kaffee spendete das örtliche Team an
die Tafel Meinerzhagen. Das Team engagiert
sich seit 47 Jahren für die guatemalte-
Kleinkaffeebäuerinnen und -bauern.

Auch an vielen anderen
Standorten der action 365



in ganz Deutschland nutzte
man die Vorweihnachtszeit,
die Jahreswende und die
Osterzeit, um weit über den
normalen Verkauf hinaus
über die aktuell besonders
erschwerte Lage in Guate-
mala zu informieren und mit-
hilfe des Kaffeeverkaufs die
Liquidität der Fedecocagua
zu stabilisieren.

Mit Genuss Gutes tun – Gerecht handeln!

Machen Sie mit: Mit jedem Päckchen
indigena-Kaffee aus 100%-Hoch-
land-Arabica genießen Sie die
Premiumqualität und unterstützen
die Kaffeekleinbäuerinnen und -bauern
mit ihren Familien in Guatemala,
damit sie ein selbstbestimmtes Leben
führen können.

Den Film, die Presseschau und weitere
Informationen sowie Bestellmög-
lichkeiten finden Sie auf
www.action365.de/kaffee
oder rufen Sie uns an:
069 - 680 912 - 33



Das Siegel »Gerecht handeln« der
action 365 findet sich auf jeder
Packung *indigena*-Kaffee und
steht sowohl für die ethische und
soziale als auch für die ökonomi-
sche Dimension der Partnerschaft.
Im Einzelnen garantiert es:

Zum Nutzen der Kaffeebäuer- innen und -bauern

- * mindestens 15 % Aufpreis
- * langfristige Abnahmeverträge
- * Mindestabnahme zur Existenz-
sicherung

Zum Vorteil der Käuferinnen und Käufer

- * beste Hochlandqualität
- * volles Aroma
- * ergiebig im Verbrauch
- * ohne Pestizide angebaut

Impressum

Herausgeber: action 365
Kennedyallee 111a
60596 Frankfurt am Main
www.action365.de
Fotos: Fedecocagua (S. 1),
Wikipedia (S. 3), Privat (S. 2, 4)
Text: Inge Schneider
Verantwortlich: Matthias Copray